

Star Invest

Marktkommentar

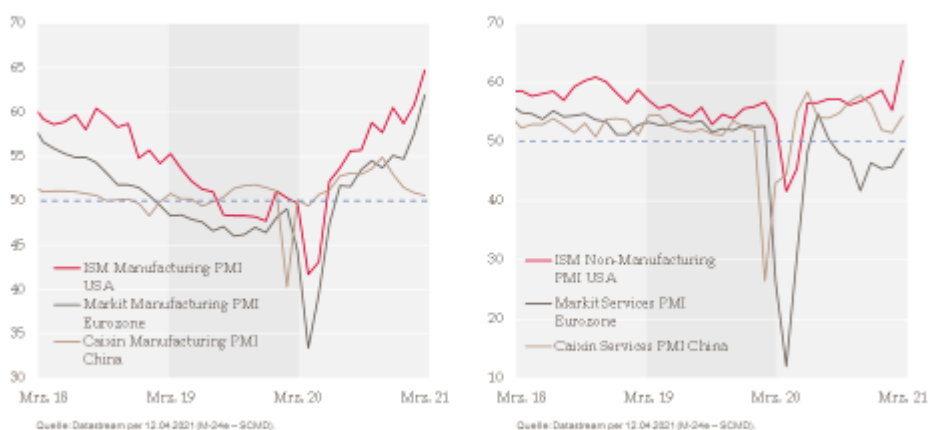
Ausgabe 03/2021

Die Ruhe vor dem Sturm?

Kaum hat der neue US-Präsident Biden sein 1.900 Mrd. USD-Fiskalpaket trickreich durch den Kongress geschleust, kündigt er ein neues Investitionsprogramm für Infrastruktur in Höhe von 2 Bio. USD an. Jährliche Budgetdefizite von 15% des Bruttoinlandsprodukts in 2021 und voraussichtlich 10% in 2022 könnten die schon in den nächsten Monaten vehement anziehenden Inflationsraten noch weiter anheizen. Überdies soll das neue Biden-Programm teilweise durch Steuererhöhungen finanziert werden. Werden die steigenden Inflationsraten und Steuern die Aktienrallye an den US-Leitbörsen und damit auch an allen anderen wichtigen Aktienmärkten stoppen?

Konjunktur vor einem Boom?

Konjunkturelle Frühindikatoren für Industrie und Dienstleistungen



Rekordstände bei den industriellen Frühindikatoren und der anziehende Optimismus im Dienstleistungssektor, der aktuell immer noch stark unter den diversen Lockdowns leidet, kündigen den kommenden Wirtschaftsboom an. In den USA wird mit täglich über 3 Mio. „Shots“ in Rekordtempo geimpft. Spätestens zur Jahresmitte könnte Herdenimmunität erreicht sein. Europa hinkt weiterhin hinterher. Doch trotz der Lieferprobleme bei Astra-Zeneca und jetzt auch noch bei Johnson&Johnson sollten auch in Deutschland bis Ende Juni mehr als die Hälfte der Bevölkerung vollständig geimpft sein.

Lässt man neben den Hausärzten auch die Betriebs- und Tierärzte ran, ließe sich das Impftempo noch erheblich steigern. Mit dem Rücken zur Wand und der Angst vor einer Abwahl vor Augen wird die Regierung alles tun, um das bürokratische Prozedere zumindest etwas zu beschleunigen.

Nachdem man noch vor Monaten die an die EU-Bürokratie delegierte Impfstoffbeschaffung für einen unverzichtbaren, ja sogar alternativlosen Akt der europäischen Solidarität erklärt hat, folgt jetzt der bayrische „Möchtegern-Kanzlerkandidat“ dem Vorbild osteuropäischer Länder und bestellt russischen Impfstoff. Was stört mich schließlich mein Geschwätz von gestern, pflegte schon Adenauer zu sagen.

Der als fiskalpolitischer Impuls für Europa geplante EU-Aufbaufonds in Höhe von 750 Mrd. EUR war zunächst im bürokratischen Prozess „stecken geblieben“ und ist jetzt „vorübergehend“ vom Bundesverfassungsgericht gestoppt worden. Selbst der juristische Laie weiß, dass das Programm einer verbotenen Gemeinschaftsfinanzierung von Schulden, also der sog. „Schuldenunion“, gleichkommt. Der für jeden offensichtlich gebrochene Vertrag von Maastricht lehrt jedoch, dass Regeln und Gesetze in der EU beliebig missachtet werden können. Voraussichtlich wird der Aufbaufonds erst dann aktiviert werden können, wenn die Wirtschaft bereits in die Boom-Phase eingetreten ist, und damit den Preisauftrieb lediglich noch beschleunigen.

Geldpolitik weiter im Vollgas-Modus?

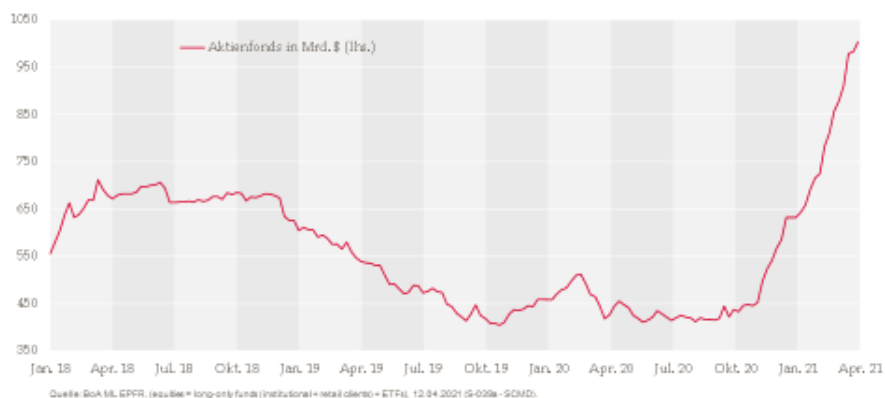
Die chinesische Zentralbank hat bereits begonnen, die Zinszügel etwas zu straffen, um den Aufschwung nicht überhitzen zu lassen. Die Produzentenpreise stiegen getrieben durch die Rohstoffhausse bereits auf über 4% yoy im März. In den nächsten Monaten wird der Anstieg die Marke von 10% überschreiten. Die FED in den USA und die EZB in Europa werden vermutlich keine Bremsmanöver einleiten, obgleich gerade in den USA die Inflationsraten nicht nur die 3%, sondern auch die 4%-Marke zumindest temporär übertreffen werden. Insofern bleibt hier den Aktienmärkten ausreichend Überschussliquidität erhalten.

Mit Verwunderung habe ich gelesen, dass die deutsche EZB-Direktorin Schnabel, die für die Ankaufprogramme zuständig ist, sich Sorgen um die stark ansteigenden Aktienmärkte macht, die sich von der Realwirtschaft abkoppeln würden. Erstaunlich, dass sich scheinbar in der EZB noch nicht herumgesprochen hat, wer für die „Vermögenspreisinflation“ hauptverantwortlich ist. Der chinesische Aktienmarkt hat bereits deutlich korrigiert, seitdem die PBOC den Fuß vom Gaspedal genommen hat.

Überhitzungstendenzen

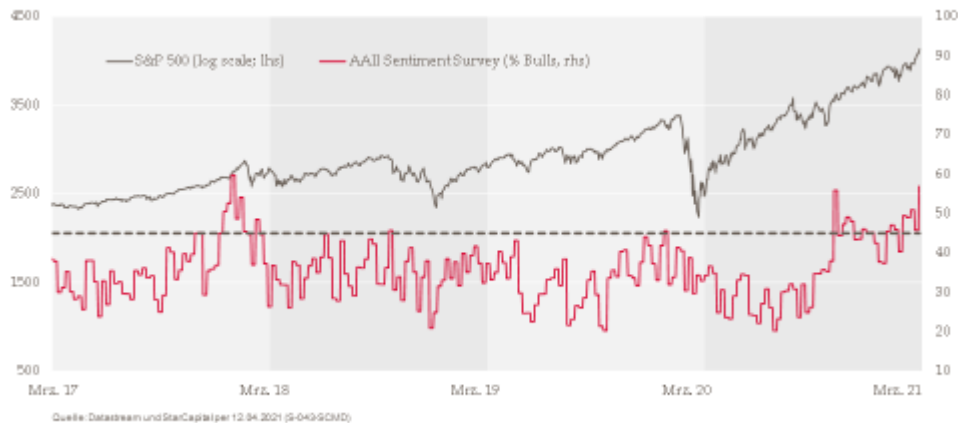
Die steigenden Inflationsraten, die die 10-jährigen US-Zinsen auf über 2% ansteigen lassen werden, und die angekündigten Steuererhöhungen werfen ihren Schatten auf die Aktienmärkte voraus. Würde Biden seine Steuerpläne komplett durch den Kongress bringen, lässt dies die Gewinnerwartungen der US-Unternehmen um fast 10% einbrechen.

Massive Zuflüsse an die Aktienmärkte



Kurzfristig auf Sicht der nächsten Monate könnten die rekordhohen Zuflüsse des letzten halben Jahres und die teilweise euphorische Stimmung vieler Anleger zu Korrekturen führen. Niedrige Volatilitäten und Put-Call-Ratios sind Anzeichen für die Ruhe vor dem Sturm.

Euphorische Stimmung bei US-Privatanlegern



Hausse vor dem Ende?

Während viele Anzeichen für eine ausgeprägte Frühjahrskorrektur sprechen, ist noch kein Ende der Hausse in Sicht. Trotz der geplanten Steuererhöhungen in den USA ist der Gewinntrend der Unternehmen wegen des bevorstehenden Konjunkturbooms nach oben gerichtet. Und das närrische „Dreigestirn“ der Notenbanken, FED, EZB und Bank of Japan bleiben der monetären Staatsfinanzierung in der Tradition der „Modern Monetary Theory“ (MMT) verpflichtet und werden die steigenden Inflationsraten weiterhin ignorieren. Die Leitzinsen dieser drei Notenbanken bleiben noch lange bei Null und die steigenden Staatsdefizite werden weiterhin überwiegend durch die Anleihekäufe direkt finanziert. Das Spiel lässt sich vermutlich noch längere Zeit fortsetzen. Lediglich eine neue Pandemie, ausgelöst durch impfesistente Mutanten, würde dem Treiben ein schreckliches Ende bereiten. Davon gehen wir nicht aus!

Bleiben Sie gelassen und nutzen Sie die Chancen, die Ihnen die Aktienmärkte von Zeit zu Zeit bieten!

Ihr

Manfred Schlumberger

Besonderer Hinweis: © 2021 Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Informationen, Meinungen und Prognosen stützen sich auf Analyseberichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Diese Unterlage dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aufforderung zum Anteilerwerb dar. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung, sie geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Fondsmerkmale. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen muss dennoch ausgeschlossen werden. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen. Insbesondere gilt dies für Leser, die unsere Investmentanalysen und Interviewinhalte in eigene Anlagedispositionen umsetzen. So stellen weder unsere Musterdepots noch unsere Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder Empfehlungen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Diese Publikation darf keinesfalls als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Individuelle Kosten sind nicht berücksichtigt und würden sich negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Bei einem Anlagebetrag von 1.000 EUR über eine Anlageperiode von fünf Jahren würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 50 EUR (5 %) sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren würde sich das Anlageergebnis zudem um jene individuell anfallenden Depotkosten vermindern.

Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind der Verkaufsprospekt, das Verwaltungsreglement, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) sowie die Berichte des Fonds. Diese Dokumente sind kostenlos in deutscher Sprache bei der Verwaltungsgesellschaft, der IP Concept (Luxemburg) S.A. 4, rue Thomas Edison, L-1455 Strassen, Luxembourg, bzw. bei der Verwaltungsgesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Theodor-Heuss-Allee 70, D-60486 Frankfurt am Main sowie bei der Vertriebsstelle, der StarCapital AG, Kronberger Straße 45, D-61440 Oberursel erhältlich.

Hinweis: Die wichtigsten Begriffe sind im Glossar unter www.starcapital.de/glossar erläutert. Um Ihren Schutz als Anleger zu verbessern, sind wir gemäß § 83 (3) WpHG verpflichtet Telefongespräche, die sich auf die Annahme, Übermittlung und Ausführung von Kundenaufträgen beziehen, aufzuzeichnen.

Dieses Dokument stellt eine Werbung im Sinne des WpHG dar. Dieses Dokument genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegt nicht einem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Ausführliche Hinweise zu Chancen und Risiken der dargestellten Fonds sowie steuerliche Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen ausführlichen Verkaufsprospekt.

Lipper Awards from Refinitiv, © 2021 Refinitiv. Alle Rechte vorbehalten. Das Lipper Awards from Refinitiv Logo ist durch das Urheberrechtsgesetz der Vereinigten Staaten von Amerika geschützt. Jegliche Nutzung des Lipper Awards from Refinitiv Logo ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt.

© 2021 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

StarCapital AG Kronberger Str. 45 | 61440 Oberursel | Deutschland

T +49 6171 69419-0 | F +49 6171 69419-49 | info@starcapital.de | www.starcapital.de